

Workshop: Sprüche, Parolen, Vorurteile - Was tun bei diskriminierenden oder rechtsextremen Äußerungen von Eltern in Kita und Schule

Referent*in: Eva Prausner

Protokollant*in: Tajan Ringkamp

TN-Zahl: 16

1. Was waren die zentralen Aussagen des Workshops?

Die zentralen Aussagen des WS waren, dass Fachkräfte den Konflikt mit Eltern/Bezugspersonen bearbeiten müssen, wenn diese Vorurteile, diskriminierende oder extrem rechte Meinungen äußern: es geht darum menschenverachtende Einstellungen und Verhaltensweisen zu verurteilen und Eltern/Bezugspersonen in ihrer Elternrolle anzuerkennen.

Konkret bedeutet dies, eine klare und eindeutige Positionierung der pädagogischen Fachkräfte (Verweis auf Kinderschutz/Kindrechte/Menschenrechte/Kitakonzeption) zu rechtsextremen und rassistischen/diskriminierenden Äußerungen und Handlungen.

Auch Kinder können Vorurteile ihrer Eltern/Bezugspersonen übernehmen und Kinder diskriminieren. Unabhängig von ihrem konkreten Verhalten besteht auch hier die Herausforderung, verletzendes Verhalten zu exkludieren und das betreffende Kind zeitgleich zu inkludieren.

Wichtig ist ein erstes Zuwenden zu der betroffenen Perspektive und, im nächsten Schritt z.B. durch Gesprächsangebote, den Kontakt mit den diskriminierenden Eltern/Bezugspersonen zu suchen bzw. mit diesen in einer ernstgemeinten Kooperation und in einem wertschätzenden Kontakt zu bleiben.

Elternarbeit bezieht alle Teile der Eltern/Bezugspersonen ein und spricht auch mit den Eltern/Bezugspersonen, deren Kind diskriminiert wurde, informiert über die Situation, fragt nach Bedürfnissen und macht damit die diskriminierungskritische Haltung der Kita transparent.

2. Was wurde lebhaft diskutiert?

Lebhaft wurden geeignete Interventionsstrategien anhand der exemplarischen Fallbeispiele diskutiert: Wie kann/sollte auf Eltern/Bezugspersonen, die sich diskriminierend äußern, eingegangen werden? Dabei wurden folgende Fragen aufgeworfen:

- Wie konfrontativ sollte ich sein?
- Was muss auf jeden Fall kommuniziert werden?
- Inwieweit sind in solchen Situationen Frageimpulse geeignet?
- Welche Handlungsoptionen gibt es, wenn die Eltern/Bezugspersonen nicht aufhören sich diskriminierend zu äußern?

Ein weiterer Diskussionsstrang bildete die Frage: Wie können Kinder unterstützt bzw. den Kindern begegnet werden, deren Eltern/Bezugspersonen sich rassistisch/diskriminierend äußern?

Hier wurden verschiedene Handlungsmöglichkeiten zusammengetragen.

3. Welche Erkenntnisse wurden gewonnen, die beim Aktivwerden gegen Diskriminierung helfen?

Klare ethisch-moralische begründete Positionierung gegenüber diskriminierenden Äußerungen

Die diskriminierenden Eltern auf Regeln des Miteinanders in der Kita verweisen

Einmalige Intervention reicht nicht aus, pädagogischer diskriminierungskritischer Ansatz als Basis der Kitapraxis

Gesprächsmethoden einüben (z.B. Satzanfänge, siehe Handout), sich auf Interventionen vorbereiten

Interventionskonzept im Team entwickeln

Zur Vertiefung: Handout von Eva Prausner: Familie und Demokratie stärken